

2023

ISSN 1433-2620 > 27. Jahrgang >> www.digitalproduction.com

Publiziert von BG Germany GmbH

Deutschland € 17,90

Österreich € 19,-

Schweiz sfr 23,-

6

DIGITAL PRODUCTION

DIGITAL PRODUCTION

MAGAZIN FÜR DIGITALE MEDIENPRODUKTION

NOVEMBER | DEZEMBER 06:2023



Praxis!

Beautygrading, Asset Management & 3D Audio

Projekte

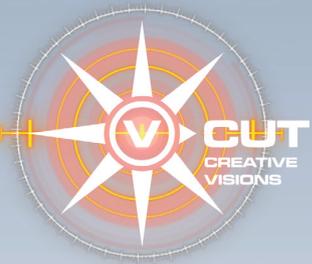
S/N:05, 8mm-Scanner, IBC Interviews, Encoder

Tools

Autograph, Moho 14, Houdini 20, Blender 4

Tests

Topaz AI, Resolve 18.6, Engineering 2 CGI



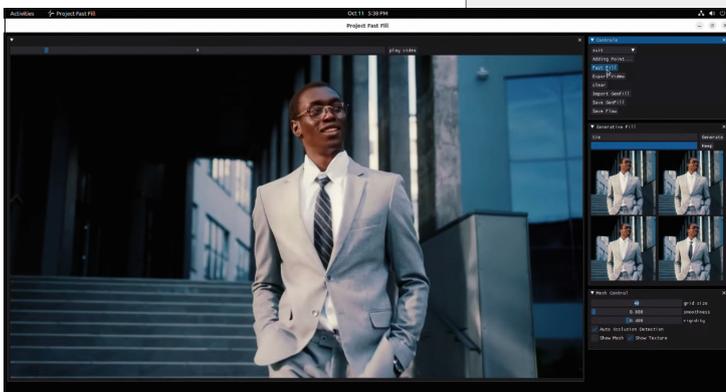
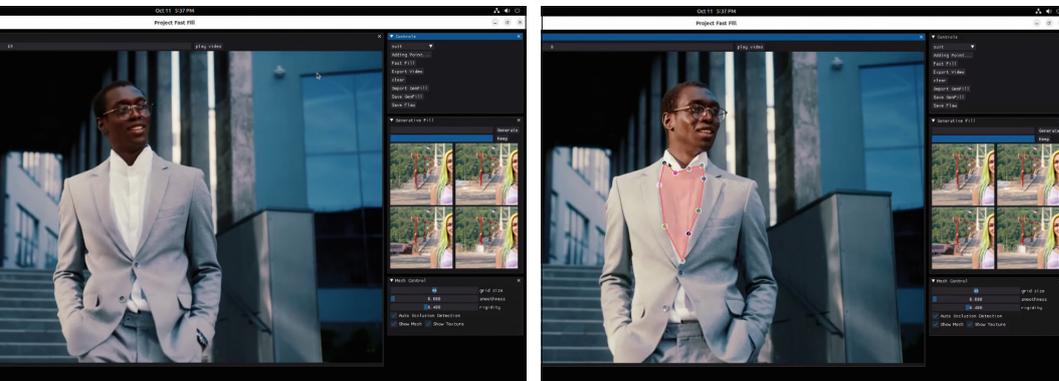
Update to the MAX

Bei der diesjährigen Adobe MAX Sneak-Session merkte man deutlich, wo in Deutschland der Adobe Hauptsitz liegt. Die gigantische Hintergrundprojektion präsentierte sich im weiß-blauen Oktoberfest Look und der Co-Moderator Schauspieler und Komiker Adam DeVine wurde stilgerecht mit Bierkrug und Brezn beglückt. Wie immer wurden hier zahlreiche innovative, experimentelle Technologien von Adobe-Forscher:innen und -Ingenieure:innen präsentiert. Überraschenderweise lag der Schwerpunkt bei der künstlichen Intelligenz. Die komplette Show könnt ihr auf Youtube (is.gd/youtube_adobe_sneaks) sehen. Hier eine kurze Zusammenfassung der interessantesten Innovationen! **von Nils Calles**



**Artificial Intelligence:
Revolutionizing The
Creative Process**

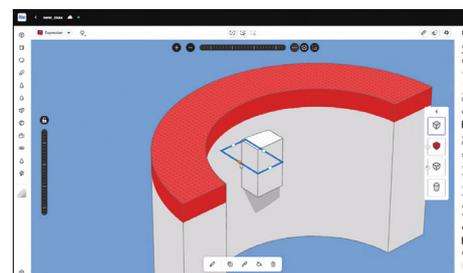
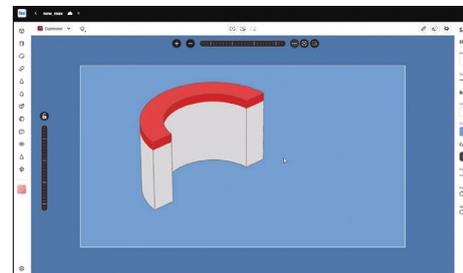
Dieses Titelbild ist mit dem neuen Modul „Text zu Vorlage“ in der neuen Adobe Express Webversion generiert. Ich habe lediglich den Font modifiziert und die Logos eingefügt. Selbst den Text hat sich die KI ausgedacht. Der Prompt lautete: **titelbild artikel ki in adobe creative cloud bild mit roboter**



Hier drei Screenshots von einem der gezeigten Beispiele. Das mit der Krawatte ist natürlich in Photoshop mit Generative Fill kein Problem. Was aber in dem kurzen Videoclip wirklich beeindruckt hat, waren die wechselnden Lichtverhältnisse, die sich auch auf der Krawatte widerspiegelt haben.

Project Fast Fill

Was in Photoshop Generative Fill heißt, findet nun auch in der Videowelt Einzug. Das Entfernen und Hinzufügen von Objekten in Videos. In den gezeigten Beispielen funktionierte das verblüffend gut und ohne auffällige Artefakte. Wir sind gespannt, wann das Tool in After Effects und Premiere verfügbar sein wird.



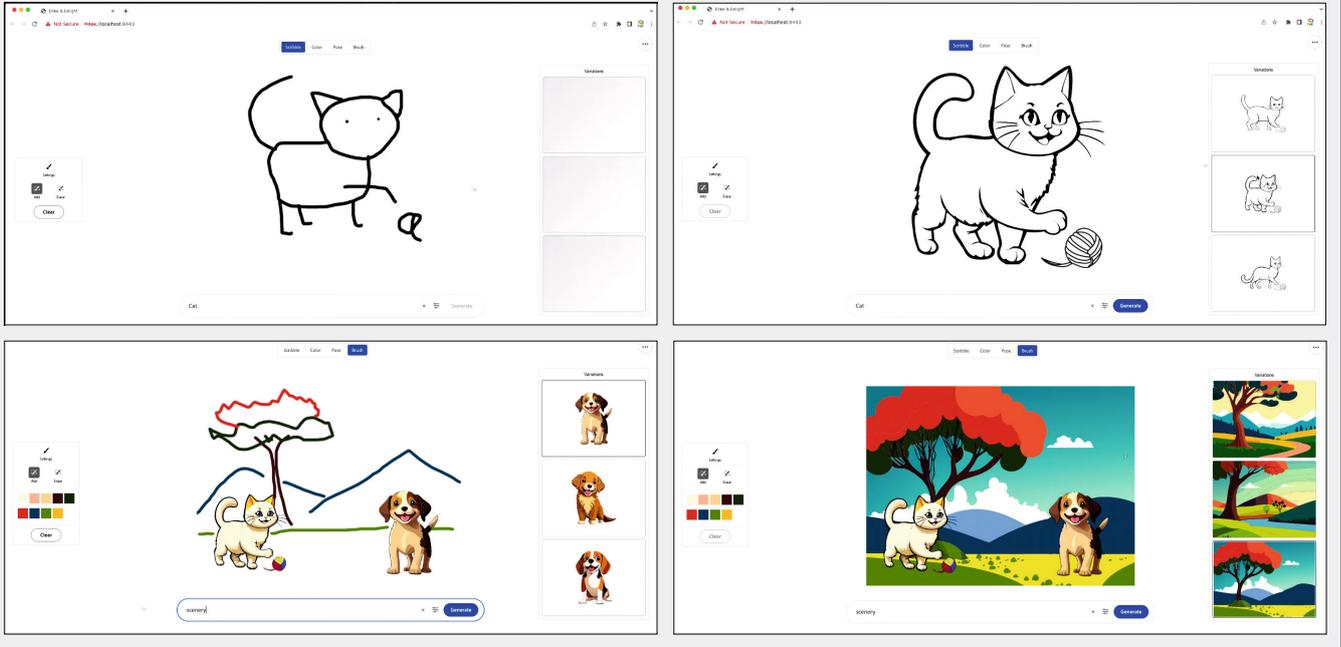
Project Draw & Delight

Text-zu-Bild-Generatoren gibt es ja inzwischen viele. Ob DALL-E, Stable Diffusion, Midjourney oder Adobe Firefly, alle haben das gleiche Problem: Die Ergebnisse sind nicht vorhersehbar und die Bildstruktur

lässt sich nur grob beeinflussen. Bei Draw & Delight kann man diese nicht nur mit Prompts, sondern auch mit groben Kritzeleien beeinflussen. In dem gezeigten Beispiel wurde in wenigen Schritten aus einer

sehr dilettantischen Skizze eine vergleichsweise hochwertige Vektorgrafik Illustration generiert. Das beginnt mit einer Umrisszeichnung, die dann mit beliebigen Farben gefüllt werden kann. Ähnlich wie in

einem Malbuch. Auch Hintergründe könne erschaffen werden. Und das Ganze lässt sich dann als Vektorgrafik in Illustrator bearbeiten.



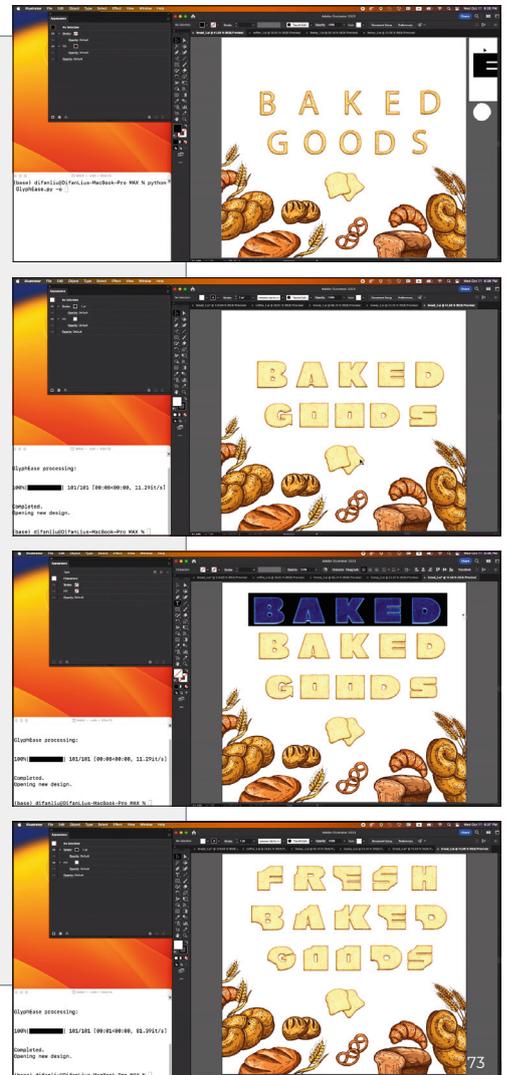
Project Neo

Dieses Online-Tool dient zum Generieren von 3D Shapes aus einfachen Grundformen. Der Workflow erinnert ein wenig an den Substance 3D Modeler. Hier liegt der Focus auf der einfachen Bedienbarkeit bei der Erstellung von 3D Elementen mittels boolescher Operationen und Object Blending. Die fertig 3D Szene lässt sich virtuell beleuchten wobei sich die „Schattenvektoren“ der Lichtrichtung anpassen. Am Ende kann man sie als Illustrator File exportieren. Die nach dem Import zweidimensionalen Vektor-Elemente können in der Grafik Software weiter modifiziert werden.



Project Glyph Ease

Eigene Fonts für spezielle Designs zu entwickeln war bisher jede Menge Arbeit. Die Schwierigkeit bestand unter anderem darin, einen einheitlichen Stil zu gewährleisten. In Projekt Glyph Ease müssen dazu lediglich drei Referenz Buchstaben entworfen werden. Aus diesen generiert die KI dann den kompletten Font inklusive Texturen. Das funktioniert sogar mit handgezeichneten Entwürfen, die in Illustrator importiert wurden.

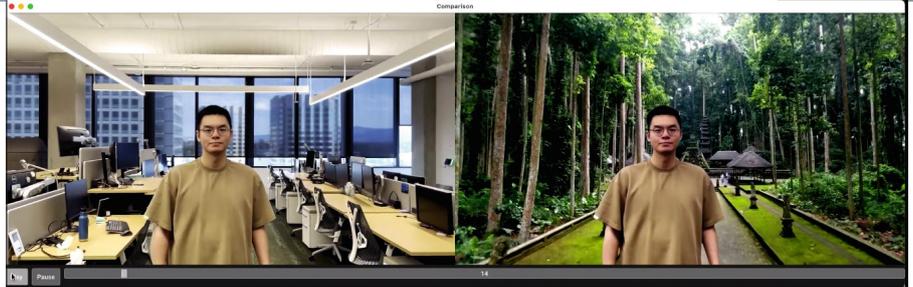


Project Scene Change

Bei mit Greenscreen aufgenommenen Aufnahmen den Hintergrund auszutauschen ist ein alter Hut. Wenn man genug Trackingmarken einbaut, gelingt das auch mit bewegter Kamera. Aber auch das Ausschneiden von Akteuren aus normalen Aufnahmen ohne Greenscreen klappt inzwischen recht gut. Sei es mit der neuen Version der nun auch KI gestützten Rotobrush in After Effects oder auch dem KI Freistellwerkzeug von Runway.ml. Scene Change kombiniert und automatisiert nun

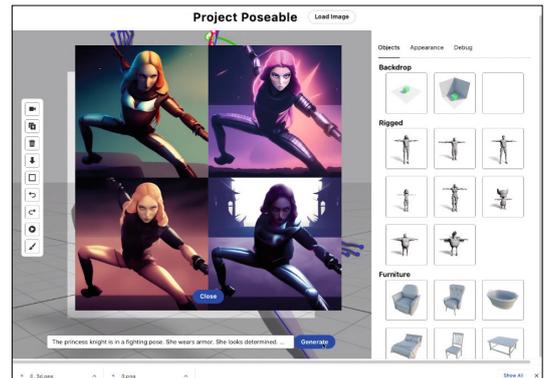
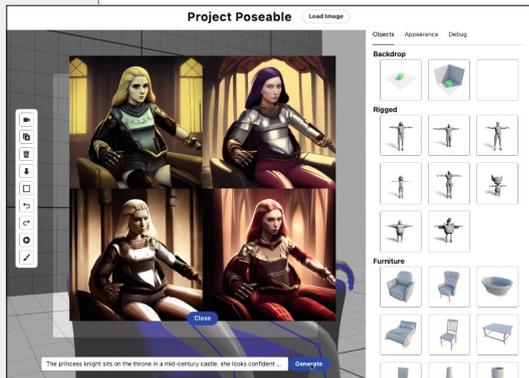
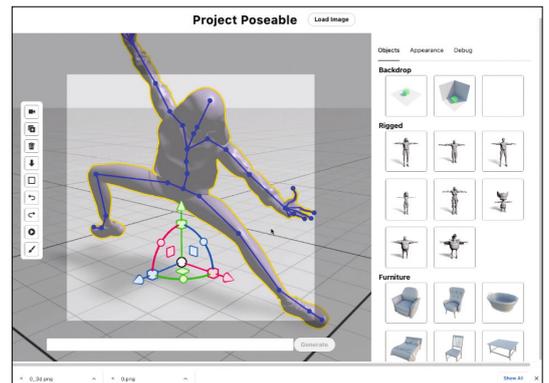
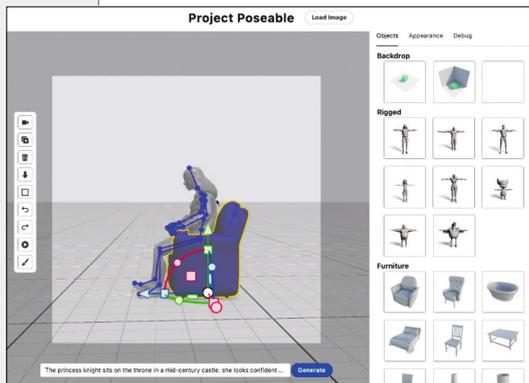
beide Techniken indem es die Hintergrundszenen wohl mittels Photogrammetrie in eine 3D Umgebungen umwandelt. Die aus dem Vordergrund getrackten Kamera-Daten werden dann auf die Hintergrundszenen übertragen, so dass der

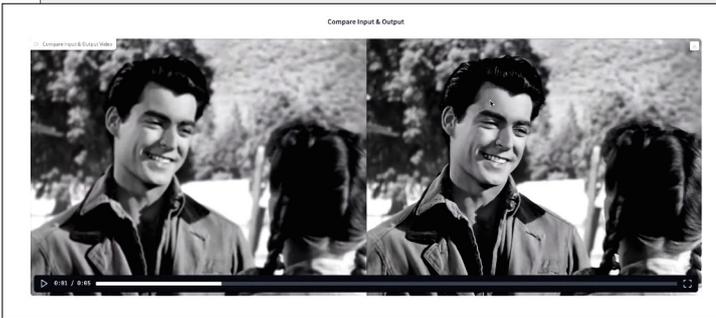
Akteur glaubhaft in die Szene integriert werden kann. Dabei werden auch die Positionen von Objekten in der Z-Achse und der Akteur analysiert, so dass er auch hinter den Vordergrund Objekten verschwindet und Schatten wirft.



Project Poseable

Diese Software erleichtert Storyboarding und Illustration, indem sie Mixamo mit einem Text-zu-Bild-Generator kombiniert. Dabei wird eine 3D Puppe mithilfe der Joints ihres Skeletts in die gewünschte Pose gebracht oder auch mittels automatischer Anpassung in einen Sessel gesetzt. Dabei achtet das IK-System darauf, dass nur natürliche Positionen möglich sind. Dann wird noch die Kameraperspektive ausgerichtet und der Prompt für das gewünschte Ergebnis eingegeben. Die Pose muss dabei aber nicht manuell eingerichtet werden, sondern kann auch von einem geladenen Bild übernommen werden. Außerdem können die 3D Puppenmodelle wohl auch aus Mixamo in Poseable importiert werden.





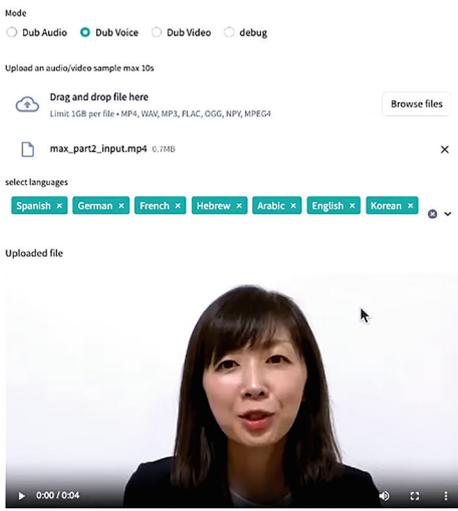
Project Res Up

Qualitativ hochwertiges Upscaling von Videos kennt man schon von Topaz Video AI (Siehe diese Ausgabe, Seite 52) oder dem KI Upscaling von DaVinci Resolve. Während DaVinci besonders beim Upscaling von

gutem Low-Res Material punktet, vermag das Topaz-Tool auch Bildfehler wie Farbrauschen, Unschärfen und Interlace Probleme bis zu einem gewissen Grad hinzubiegen. Nun entwickelt Adobe sein eigenes Tool. In den gezeigten Beispielen scheint Res Up beim Upscaling aber auch

Vergleichsbilder heranzuziehen und daraus die Strukturen nachzubilden. Ob und bei welchem Material es das jetzt wirklich besser und/oder schneller kann, als die anderen Tools bleibt abzuwarten. Die gezeigten Beispiele waren allerdings beeindruckend.

Project Dub Dub Dub

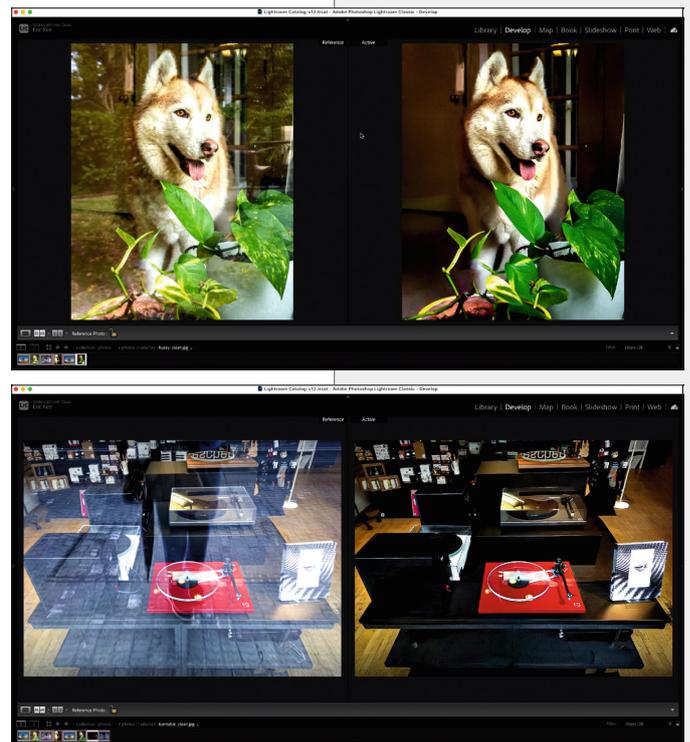


Project Dub Dub Dub

Auch in diesem Fall existieren schon diverse KI Tools wie zum Beispiel Descript. Es geht um lippensynchrone Textübersetzung. Dub Dub Dub nutzt generative KI, um Videos oder Audioclips in mehr als 70 Sprachen und über 140 Dialekten automatisch zu synchronisieren. Dabei wird auch Tonfall, Betonung und die Akustik des Originalclips mit einbezogen. Und das mit den Stimmen aus dem Originalvideo. Die Betonungen in dem letzten gezeigten Beispiel waren in der deutschen Version eines allerdings sehr schnellen Dialogs mit Cary Grant etwas seltsam und schwer zu verstehen. Aber für eine 1-Click-Automatik-Lösung eindrucksvoll.

Project See Through

Wie oft haben sich Fotografen schon darüber geärgert, dass zwischen ihnen und dem Objekt ihrer Begierde leider eine Glasscheibe den Blick getrübt hat und sie größtenteils ihr Spiegelbild auf dem Foto sahen. Die Retusche von solchen Aufnahmen war bisher schwierig bis unmöglich. Mit diesem Tool können Glasreflexionen nun entfernt und sogar extrahiert werden. Auf diese Art kann die Spiegelung sogar ins Bild reingemischt werden. Was die KI in den gezeigten Beispielen leistet grenzt an Hexerei. Um hier meine Zweifel zu beseitigen, muss ich das wohl erstmal selbst ausprobieren, wenn die Betaphase kommt.

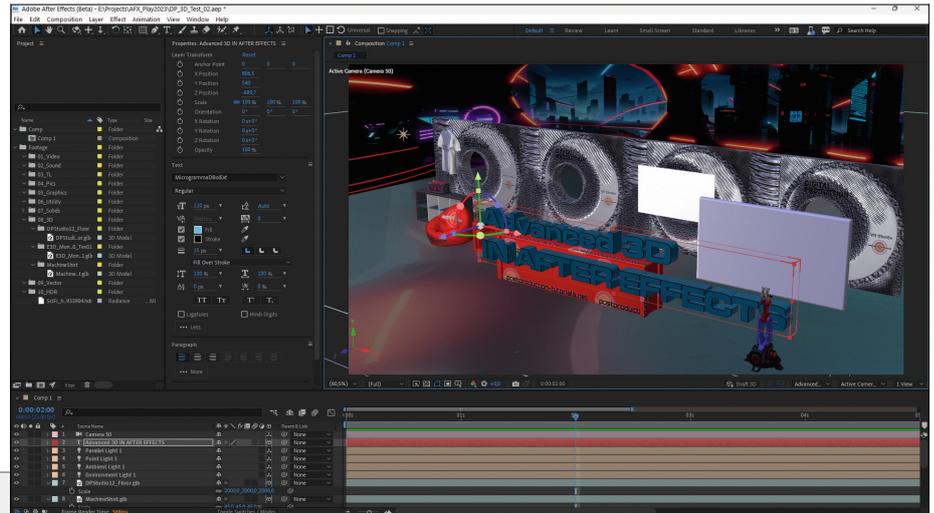


Und was geht jetzt schon?

Auf der IBC in Amsterdam konnte man sich die Neuerungen am Adobe Stand ausführlich erklären lassen – wie bereits verkündet, bekommt Premiere Pro die Enhance Speech Funktion von der Adobe Podcast Webseite – die ist nun direkt in Premiere integriert. Außerdem lassen sich im Text Editing Mode jetzt auch automatisch Pausen und Fillwords wie „äh“ und „ehm“ löschen.

Photoshop Webversion

Auch hier gibt es jetzt natürlich auch Generative Fill und viele Features aus der Desktop Version. Wenn man mal eben ein Bild bearbeiten will, sind die wichtigsten Tools dabei. Und da es eine Browserversion ist, kann ich auch auf meinem Samsung Galaxy Tab S8 Ultra mit Photoshop Spaß haben.



After Effects

Victoria Nece zeigte uns auf der IBC den Roto Brush 3, der jetzt mit KI Unterstützung wesentlich schneller und effektiver arbeitet. Um die Kompatibilität mit alten Projekten zu gewährleisten, bleiben aber Version 1 und 2 immer noch erhalten. Der neue 3D Workspace hat nun auch physically based Rendering und Environment Lights. Der Workflow mit dem Advanced 3D Renderer ist dabei

wesentlich flüssiger als beim Cinema 4D Renderer. Es ist jedoch immer noch etwas schwierig, die Lichtverhältnisse so einzustellen, dass die Render-Ergebnisse wirklich gut aussehen. Das ist mit dem Element 3D Plugin nach wie vor einfacher. Das Gib Format funktioniert am besten im neuen 3D Workflow. Hier werden die Texturen 1 zu 1 mit importiert.

Photoshop Beta

Neben der Möglichkeit, eigene Korrektur Presets zu erstellen und einer neuen Photo Restore Version bei den Neural Filters gibt es nun die Parametric Filters. Die parametrischen Filter werden als Smart Filter auf die Ebene gelegt und zur Bildmanipulation eingesetzt. Diese kann mittels diverser Schieberegler eingestellt werden. Es gibt jede Menge Filter für Farben, Verzerrungen, Glitches, Raster oder Sticker. Jeder Filter hat

einige Preset und es können auch eigene Presets erstellt, importiert oder exportiert werden. Außerdem können auch eigene Filter importiert werden. Da es sich hier um SBSAR Files handelt und auch Substance Materialien geladen werden können, könnte man annehmen, das man in Zukunft eigene parametrische Filter in Substance Designer programmieren kann. Wir sind gespannt, was da noch kommt.

Frame.io

Neu ist hier der Comparison Mode, bei dem man 2 Versionen synchron vergleichen. Das gilt nicht nur für Videos, sondern auch für Audio, PDF und Bilder. Neu ist auch Storage Connect für Unternehmenskunden, die ihr AWS S3 Storage direkt mit frame.io synchronisieren können. Es bis Ende des Jahres gelauncht werden. Außerdem gibt es wieder mehr Geräte, die Camera-to-Cloud unterstützen. Auf Smartphones war das ja schon mit FilmicPro und FilmicPro Legacy möglich. Damit können automatisch Proxies in die Frame.io Cloud hochgeladen werden. Leider gibt es in der Browserversion immer noch keinen Live-Review bei dem man ein Video gemeinsam synchron ansehen kann.

Und es kommt bei Updates immer mal wieder zu Inkompatibilitäten – beispielsweise war auf meinen Edit Workstations von Lenovo das Pop-up-Menü für die Projektauswahl im Frame.io Fenster der Premiere Version 24 komplett weiß, was ein vernünftiges Arbeiten leider unmöglich machte. Um meine Kunden Kommentare zu importieren, musste ich immer auf Version 23 zurück, um die Timeline als Projekt zu speichern. Diese konnte ich dann wieder in V24 importieren und sie mit der entsprechenden Timeline synchronisieren. Hier sollte doch dringend ein wenig mehr Sorgfalt bei den Updates erfolgen. Und trotz iOS and iPad Apps gibt es immer noch kein Android.



Illustrator

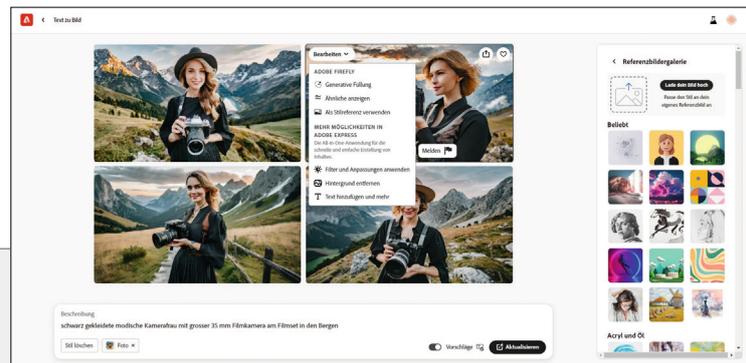
In der aktuellen Beta ist nun auch Text zu Vektorgrafik möglich. Damit können sogar „Vektorlegasteneriker“ interessante Vorlagen generieren. Dabei gibt es in den Settings Motiv, Szene, Symbol und Muster zur Auswahl. Die generierten Grafiken können dann auch noch mit der KI gesteuerten Farbauswahl eingefärbt werden.

Außerdem wird das Erstellen von interaktiven Mock-ups durch die neue Modelldfunktion erleichtert. Dabei wird ein Bild auf seine geometrischen Eigenschaften hin analysiert und das Vektorobjekt kann dann perspektivisch richtig auf der Oberfläche platziert werden.

Das mit dem Prompt „SciFi Spaceship Interior with large Monitor“ generierte Bild wurde über das Menü Object>Model>erstellen analysiert. Danach konnte das Sternlogo auf eine beliebige Fläche gelegt werden. Die Vorschau rechts zeigt das Logo auf diversen Mock-ups aus der Adobe Stock Library.

Live Text Retype Beta kann Texte, die schon in Vektoren umgewandelt wurden, wieder editierbar machen. Dabei wird der passende Font gesucht und es kann aus einer Liste ein Passender ausgewählt werden. Das funktioniert prinzipiell sogar mit Texten auf Pixelbildern. Dabei wird auch versucht mittels Generative Fill den Hintergrund zu rekonstruieren. Das funktioniert je nach Material mal mehr und mal weniger gut. Ist aber ja auch noch Beta. Neu ist auch das Glätten Werkzeug, das automatisch oder mit Schieberegler Vektorpfade glättet. Im Unterschied zum Vereinfachen Werkzeug werden hier auch Spitzen gerundet.

Wie man sieht, gibt es mit den Händen immer noch Probleme – die sind aber wesentlich seltener geworden.

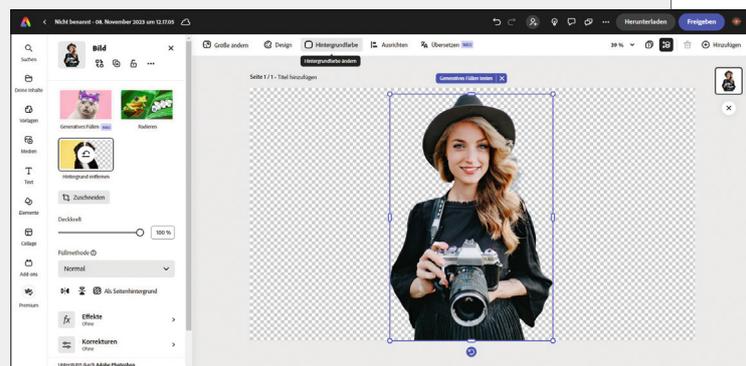


Firefly / Adobe Express

Zur Max kam auch die Version 2 von Firefly heraus. Außer der verbesserten Bildgenerierung und der höheren Auflösung gibt es hier jetzt auch die Möglichkeit, negative Prompts einzugeben. Außerdem kann man den Stil mittels einer Library von Referenzbildern beeinflussen oder sogar eigene Referenzbilder hochladen. Und in den Fotoeinstellungen lassen sich jetzt Blende, Verschlussgeschwindigkeit und Sichtfeld einstellen.

Mit dem Bearbeiten Menü kann man nun auch die Generative Füllung und das Entfernen von unerwünschten Elementen wie in Photoshop benutzen, oder das Vordergrund Objekt freistellen. Die Datei lässt sich dann zwar als PNG herunterladen, aber die gerade erstellte Maske wird unverständlicherweise nicht berücksichtigt, sondern das komplette Bild mit Hintergrund wird abgespeichert. Man kann das Bild direkt an die Browser Version von Adobe Express übergeben.

Dort muss man dann aber auch zuerst die Hintergrundfarbe auf transparent stellen und kann das ausgeschnittene Objekt, diesmal mit Alpha Kanal, herunterladen. Das ist unnötig umständlich und ich hoffe, dass Adobe diesen Workflow bis zum Erscheinen dieses Artikels noch etwas vereinfacht. Es ist eben noch im Beta Stadium. Firefly und Express wachsen auch immer weiter zusammen. Auch in der Webversion von Express gibt es KI Bildgenerierung, Generative Fill und Hintergrund entfernen. Mit einfachen Animationen in mehreren einzeln animierbaren Layern und der Einbindung von Videos und Musik lassen sich kurze Motiongraphics Trailer erstellen, ohne After Effects öffnen zu müssen. Neu ist auch das „Text zu Vorlage“ Modul. Damit können mittels Textprompts editierbare Templates erstellt werden, die sich dann einfach auf die eigenen Bedürfnisse anpassen lassen. Designprojekte lassen sich nun auch mit Photoshop und Illustrator synchronisieren. So können zum Beispiel Photoshop und Illustrator Files



direkt in das Browserfenster geworfen werden. Sie werden dann von Express in bearbeitbare Templates mit Ebenen umgewandelt. Bei Illustrator Files bleiben sämtliche Vektorebenen erhalten – und auch der Text bleibt editierbar. Gerade habe ich das Beta-Update der Mobilversion von Express bekommen und es unterscheidet sich kaum von der Webversion. Man kann jetzt auch wieder Dateien aus der Mobilversion in der Webversion öffnen und sogar parallel arbeiten. Wie man sieht, geht die Entwicklung der KI Integration bei Adobe mit Riesenschritten voran – das hilft bei der Ideenfindung und erleichtert manche aufwendigen Bearbeitungen.